

Bodenkartierung zur forstlichen Standorterkundung Geologen sind unterwegs

LIENEN/LENGERICH. Wer jetzt im Frühjahr in den Wäldern auf Lengericher und Liener Gebiet unterwegs ist, kann neben dem Klopfen des Spechtes auch den Hammerschlag eines eindringenden Handbohrers in den Waldboden hören.

Seit Anfang dieser Woche sind Mitarbeiter des Geologischen Dienstes NRW im Auftrag des Landesbetrieb Wald und Holz NRW in Lengerich, Lienen und Ostbevern unterwegs, um Bodenuntersuchungen in den Wäldern

durchzuführen. Die Ergebnisse finden Eingang in Bodenkarten, die Informationen zu den Wasser- und Nährstoffverhältnissen der Waldböden liefern.

Die Arbeiten sind Teil der forstlichen Standortkartierung, die vom Landesforstgesetz für sämtliche Wälder des Landes vorgeschrieben ist und seit vielen Jahren in Nordrhein-Westfalen durchgeführt wird. So sind Teile des FFH-Gebietes nördlicher Teutoburger Wald mit Intruper Berg schon in den Jahren

2000/2001 kartiert worden.

In Anbetracht des Klimawandels kommt der forstlichen Standortkartierung eine besondere Bedeutung zu, da ihre Ergebnisse mitteilen, stabile Waldbestände entstehen zu lassen.

Im Rahmen ihrer Arbeit sind die Mitarbeiter des Geologischen Dienstes berechtigt, Grundstück zu betreten. Auf diesem Wege hoffen die Verantwortlichen, eine Vielzahl von Waldbesitzern zu informieren.

Die Außenaufnahmen fin-



Mitarbeiter des Geologischen Dienstes sind seit Anfang der Woche in den Wäldern unterwegs.

den auf Waldflächen ab einer Größe von einem Hektar statt, wobei je nach Gelände und Standort ein bis zwei Handbohrungen durchgeführt werden.